

MUSIKANALYSE VON

BITTER

SWEET

SYMPHONY

EIN SONG VON

THE VERVE

Prüfungsleistung im Fach ‚Analyse von Musikaufnahmen‘

Dozent: Prof. Oliver Curdt

Vorgelegt von

Marvin Pfeifer (Matrikelnummer: 33758)

Audiovisuelle Medien (M.Eng.)

Fakultät: Electronic Media

Sommersemester 2017

Erklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig angefertigt, nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, alle benutzten Quellen und Hilfsmittel angegeben, sowie wörtliche und sinngemäße Zitate gekennzeichnet habe.

Stuttgart, am 22. Juli 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M Pfeifer', with a stylized, cursive script.

Marvin Pfeifer

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Die Band.....	5
3	Der Song.....	6
3.1	Songaufbau.....	7
4	Analyse.....	8
4.1	Songtext.....	8
4.2	Komposition.....	9
5	Rechtsstreit.....	11
6	Fazit.....	14
7	Quellenverzeichnis.....	15
8	Anhang.....	17
8.1	Anhang A.....	17
8.2	Anhang B.....	18

1 Einleitung

Diese Arbeit befasst sich mit dem Stück *Bitter Sweet Symphony* der britischen Band *The Verve*. Neben der Vorstellung der Band und der Komposition werden textliche und musikalische Besonderheiten analysiert. Auch der bei diesem Song interessante rechtliche Aspekt wird untersucht, bevor schließlich ein Fazit gezogen wird.

2 Die Band

Die Band *The Verve* formierte sich 1990 in Wigan (England) und begründete zusammen mit anderen britischen Bands wie *Oasis*, *Blur* und *Travis* das Genre des Britpop, ein durch melodische, gitarrenlastige und *Beatles*-inspirierte Songstrukturen gekennzeichnetes Subgenre des Pop-Rock.¹ In ihrer ersten Besetzung bestand die Gruppe aus Frontmann Richard Ashcroft (Gesang, Gitarre), Nick McCabe (Gitarre), Simon Jones (Bass) und Peter Salisbury (Schlagzeug). Für das 1997 veröffentlichte Album *Urban Hymns* stießen der Keyboarder Simon Tong sowie der Streicher-Arrangeur Will Malone zur Band. Dieses Album erwies sich mit über zehn Millionen verkauften Tonträgern als das kommerziell erfolgreichste der Band und enthält das dieser Arbeit zu Grunde liegende Stück *Bitter Sweet Symphony*.² Im darauffolgenden Jahr wurde die Band im Rahmen der *Brit Awards* als ‚Best British Group‘ ausgezeichnet. Nach fünf veröffentlichten Alben, zwölf aktiven Jahren und zwei Auszeiten löste sich die Band 2009 schließlich zum dritten Mal auf.³



Abbildung 1: The Verve

Quelle:

<https://www.taringa.net/posts/imagenes/16836437/The-Verve.html>, Abruf 22.07.2017

¹ (Silverton 2017)

² (Wikipedia 2017)

³ (Wikipedia, The Verve 2017)

3 Der Song

Der Song *Bitter Sweet Symphony* wurde am 16. Juni 1997 über das Label *Hut Recordings* als erste Singleauskopplung des Albums *Urban Hymns* veröffentlicht. Als Autoren des Stücks sind neben *The Verve*-Frontmann Richard Ashcroft auch die *The Rolling Stones*-Mitglieder Mick Jagger und Keith Richards gelistet und wurden zusammen 1998 bei den *Brit Awards* in der Kategorie ‚Best British Single‘ sowie 1999 für den *Grammy Award* in der Kategorie ‚Best Rock Song‘ nominiert. Weiterhin wählte das Magazin *The Rolling Stone* das Stück auf Platz 392 der Liste ‚The 500 Greatest Songs of All Time‘. Auch kommerziell erwies sich die Single als sehr erfolgreich und erhielt unter anderem in Großbritannien Platin-Status und in den USA Gold-Status. Als Spitzenpositionierungen in den Chartlisten erreichte *Bitter Sweet Symphony* in Großbritannien Platz 2 und in den amerikanischen *Billboard*-Charts Platz 12.⁴



Abbildung 2: Albumcover 'Urban Hymns'

Quelle:

<https://www.discogs.com/Verve-Urban-Hymns/master/20634>, Zugriff 22.07.2017

⁴ (Wikipedia, Bitter Sweet Symphony 2017)

3.1 Songaufbau

Im folgenden wird die Album-Version untersucht, welche sich bezüglich der Länge vom Radio-Edit unterscheidet. Dieser wurde auf 4:33 Minuten gekürzt, während das Original eine Länge von 5:58 Minuten hat.

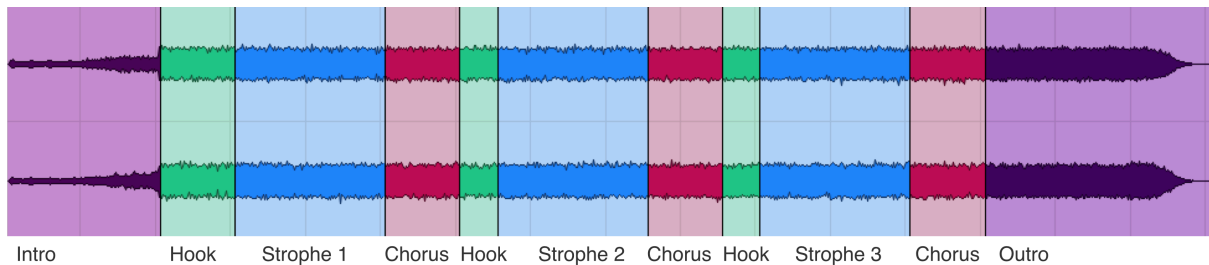


Abbildung 3 Songstruktur Bitter Sweet Symphony

Abbildung 2 zeigt die recht einfach gehaltene Songstruktur. Umklammert von insgesamt 1:50 Minuten Intro und Outro wechseln sich jeweils drei Strophen und Choruse ab und werden nur dreimal von einer durch ein instrumentales Streicher-Thema geprägten Hook unterbrochen. Die Strophen und Choruse haben jeweils eine Taktanzahl von 32 beziehungsweise 16 Takten. Die Hook hat beim erstmaligen Einsetzen ab Takt 33 eine Dauer von 16 Takten, ist bei den zwei weiteren Einsätzen jedoch nur acht Takte lang. Das für die Hook charakteristische Streicher-Thema begleitet darüber hinaus einen Großteil der restlichen Abschnitte des Songs; hierbei bilden nur die ersten beiden Strophen sowie die ersten acht Takte des Intro und der dritten Strophe die Ausnahme.

Im Kontrast zum recht repetitiven, einfach gehaltenen Ablauf der Komposition fällt die Instrumentierung üppig aus. Neben der Grundbesetzung von Gesang, Background-Gesang, Schlagzeug, Bass und Keyboard werden zudem mehrere E-Gitarren-Stimmen übereinander gelagert sowie die Instrumente Tamburin und eine Streicher-Sektion bestehend aus Violinen, Violas und Celli eingesetzt. Weiterhin ist in den Klangteppich neben Effekt-Samples auch ein instrumentales Sample eingebettet, auf welches im Kapitel 5 näher eingegangen wird.

4 Analyse

In den folgenden zwei Abschnitten wird das Stück auf seinen Text und seine musikalische Komposition analysiert und in Ansätzen interpretiert.

4.1 Songtext

Inhaltlich thematisiert das Stück die Gleichförmigkeit des Lebens und die Unfähigkeit des Einzelnen daran etwas zu ändern. Dieser Grundgedanke wird in den einzelnen Strophen und Chorussen vom lyrischen Ich aus der Ich-Perspektive auf verschiedene Aspekte hin beleuchtet, die im folgenden in Auszügen betrachtet werden.

In der ersten Strophe vergleicht die Zeile „Cause it's a bitter sweet symphony, that's life“ das Leben mit einer Symphonie, deren Gemeinsamkeit in Höhen und Tiefen beziehungsweise süßen und bitteren Momenten besteht. Die darauffolgende Zeile „Trying to make ends meet You're a slave to money then you die“ drückt das Feststecken in der kapitalistisch geprägten Gesellschaftsstruktur aus, in der sich das lyrische Ich sieht, und dessen Unfähigkeit an den systemgegebenen Umständen etwas zu ändern. Die Zeilen „I'll take you down the only road I've ever been down. You know the one that takes you to the places where all the veins meet“ deuten auf eine starke emotionale Bindung des lyrischen Ichs zum geäußerten Textinhalt hin, da der Ort, an dem alle Venen zusammenlaufen, das Herz ist und als Metapher für das emotionale Zentrum des Individuums angesehen werden kann. In der zweiten Strophe wird hieran angeknüpft und mit den Zeilen „Well I never pray but tonight I'm on my knees“ die Verzweiflung des lyrischen Ichs ausgedrückt.

Im Chorus sticht die Zeile hervor “But I'm a million different people from one day to the next I can't change my mould.“ Hiermit drückt das lyrische Ich seine Anpassung an die Situation und Erwartungen seiner Umgebung aus und die Hilflosigkeit, trotz dessen an seinem Zustand substantiell nichts ändern zu können.

Insgesamt lässt sich resümieren, dass das lyrische Ich die Sinnleere des gleichförmigen, bitter-süßen Trott des Lebens bemerkt und darüber emotional zerissen ist. Es sehnt sich verzweifelt nach Veränderung, sieht sich jedoch in seinem Zustand gefangen. Dies bestätigt das folgende Zitat des Songschreibers Richard Ashcroft:

The whole idea of how much can we break outside the code which we have been given by our ancestors, family, where we're born, our environment, how far can you get out of that.

Auf rhythmischer Ebene wird die Komposition von einem fortwährend gleichbleibendem Schlagzeugbeat getragen, welcher durch Synkopierungen an verschiedenen Stellen überlagert wird. So ändert sich die Positionierung des viermal vorkommenden Worts ‚Change‘ im Chorus bei jeder Wiederholung, wie in Abbildung 5 dargestellt.

1	2	3	4
No	change	I	can't
1	2	3	4
change	I	can't	cha-
1	2	3	4
nge	I	can't	change

Abbildung 5: Synkopierung im Chorus

Hier kontrastieren sich folgendermaßen Form und Inhalt, da sich im Gegensatz zum lyrischen Ich zumindest die Rhythmik ändert.

Auf produktionstechnischer Ebene ist der Sound sehr dicht gehalten mit recht wenig Dynamik und weist Referenzen zum ‚Wall of Sound‘-Ansatz des amerikanischen Produzenten Phil Spector auf.⁶ Die meisten Klänge sind recht indirekt, räumlich angelegt und breit im Stereopanorama positioniert. Durch den Einsatz von Hall- und Delay-Effekten in Kombination mit dem breiten Panorama wirkt das Klangbild groß und majestätisch und passt somit zum Textinhalt, welcher große Fragen des Lebens thematisiert.

⁶ (Wikiaudio 2017)

5 Rechtsstreit

Als *Bitter Sweet Symphony* 1998 für den *Grammy Award* ‚Best Rock Song‘ nominiert war, waren neben *The Verve*-Frontmann auch Mick Jagger und Keith Richards, Mitglieder der Band *The Rolling Stones*, als Komponisten des Stücks gelistet. Tatsächlich hatte jedoch nie eine Zusammenarbeit zwischen diesen Musikern stattgefunden. Das Bindeglied lässt sich in einer orchestralen Version des Rolling Stones-Songs *The Last Time* finden, welche von deren derzeitigem Manager Richard Ashcroft als Nebenprojekt für das Album *The Rolling Stones Songbook* arrangiert wurde. *The Verve* hatte für *Bitter Sweet Symphony* aus diesem orchestralen Arrangement ein Sample bestehend aus Bongos, Percussion, Streichern und Glockenklängen hintergründig eingesetzt und die Rechte für die Benutzung mit dem Label *Decca Records*, bei dem das Album erschienen war, geklärt.⁷ Dabei sollte erwähnt sein, dass es sich bei dem Sample nicht um das charakteristische Streicher-Thema handelt, welches in Kapitel 4.2 erwähnt wurde und von Will Malone komponiert wurde. Neben dem Sample lässt sich jedoch auch der Rhythmus, die Akkorde und die Melodie des Oldham-Arrangements in *Bitter Sweet Symphony* erkennen. Da die Urheberrechte der zugrunde liegenden Komposition *The Last Time* bei Keith Richards und Mick Jagger und die Verlagsrechte bei deren derzeitigem Manager Allen Klein lagen, erhob dieser als Inhaber des Musiklabels und Verlags ABKCO Ansprüche, als *Bitter Sweet Symphony* bereits veröffentlicht war. *The Verve*-Manager Jazz Summers bot 15% der Verlagsrechte, jedoch lehnte Klein dies Angebot ab, da er kein Freund von Sampling war und Verwässerungseffekte befürchtete. Nach einem erfolglosen Gespräch mit EMI Records-Chef Ken Berry und ein paar Tagen ohne Einwilligung witterte Klein jedoch das Hitpotential des Songs und forderte 100% der Verlagsrechte und Tantiemen sowie Songwriter-Credits für Mick Jagger und Keith Richards. Aus der Perspektive von *The Verve*-Bassist Simon Jones geschah dies folgendermaßen:

We were told it was going to be a 50/50 split, and then they saw how well the record was doing. They rung up and said we want 100 percent or take it out of the shops, you don't have much choice.⁸

⁷ (Bitter Sweet Symphony: the controversy 2005)

⁸ (Powell 1997)

Für die Abgabe seiner Textautoren-Rechte bekam Richard Ashcroft 1000 \$ zugesprochen. Klein nutzte die ihm zugesprochenen Verlagsrechte, um den Song in Film und Werbung zu platzieren, unter anderem in dem Film *Eiskalte Engel* (1999) und in Werbespots für Nike und Vauxhall. *The Verve* stimmten zwar gegen die derartige Verwendung ihres Kapitalismus-kritischen Songs, waren jedoch nicht in der rechtlichen Position dies zu verhindern. Ihren Anteil von 175.000 € aus der Verwendung für die Nike-Werbung spendeten sie an die Hilfsorganisation *Red Cross Land Mine Appeal*.⁹ Auch wenn die Band durch diese kommerzielle Verwendung einer breiteren Öffentlichkeit in den USA zugänglich wurde, war Richard Ashcroft nicht glücklich mit dem Vorgehen:

The last thing in the world I wanted was for one of my songs to be used in a commercial.
I'm still sick about it.¹⁰

Schließlich war die Band doch noch in der Lage, die weitere Verwendung zu stoppen, indem sie Gebrauch des ‚European Legal Concept of Moral Rights‘ machte.¹¹ Bis heute ist *Bitter Sweet Symphony* eine von ABKCO am meisten einspielendsten Kompositionen.¹² Zu der Nominierung Jagger und Richards für den *Grammy Award* äußerte sich Ashcroft mit den Worten:

The best song Jagger and Richards have written in 20 years.¹³

Auf die Angelegenheit angesprochen meinte Keith Richards:

I'm out of whack here, this is serious lawyer shit. If *The Verve* can write a better song, they can keep the money.¹⁴

⁹ (Goodman 2015)

¹⁰ (Bitter Sweet Symphony: the controversy 2005)

¹¹ (Gammons 2011)

¹² (Bitter Sweet Symphony: the controversy 2005)

¹³ (Kott 2010)

¹⁴ (Turner 2015)

Andrew Loog Oldham, welcher 1999 auch Ansprüche an der *The Verve*-Komposition erhob, relativierte die Leistung von Richard Ashcroft:

As for Richard Ashcroft, well, I don't know how an artist can be severely damaged by that experience. Songwriters have learned to call songs their children, and he thinks he wrote something. He didn't. I hope he's got over it. It takes a while.¹⁵

Diese Aussage kann zumindest durch eine von *The Verve* für den TV-Sender vh2 aufgeführte Version, welche auf die Samples verzichtet, in Teilen widerlegt werden.¹⁶ Auch die Coverversion der Band *E[^]ST* für das Youtube-Format *triple j* zeigt das Potential der Komposition, eigenständig zu funktionieren.¹⁷ Hierbei ist natürlich dennoch die Frage berechtigt, ob es auch in einer dieser beiden Versionen einen derartigen kommerziellen Erfolg erreicht hätte.

David Whitaker, Komponist und Arrangeur der orchestralen Version von *The Last Time* und somit der in *Bitter Sweet Symphony* verwendeten Ausschnitte, bekam keine Rechte zugesprochen und profitierte in keiner Weise von dessen Erfolg.¹⁸ Die Ironie dieser Geschichte bekommt weitere Fülle, wenn man betrachtet, woher *The Rolling Stones* die Inspiration für *The Last Time* nahmen. Tatsächlich finden sich eindeutige textliche und musikalische Ähnlichkeiten zu dem Song *The Last Time* von *The Staple Singers* aus dem Jahr 1958. Durch die derzeitig übliche Kultur des Covers hatte dies jedoch keine rechtlichen Konsequenzen für *The Rolling Stones*.

¹⁵ (Turner 2015)

¹⁶ (Bitter Sweet Symphony (Vh2 Live) 2010)

¹⁷ (E[^]ST covers The Verve 'Bitter Sweet Symphony' for Like A Version 2015)

¹⁸ (Runtagh 2016)

6 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Mick Jagger und Keith Richards große Mengen an Geld für einen Fremd-Song verdienen, der in keiner Weise so klingt wie ihre eigene zugrundeliegende Komposition, welche wiederum selbst in starker Ausprägung auf einem früheren Fremd-Song basiert. Die tatsächlichen Komponisten – Ashcroft, Malone und Whitaker – profitieren währenddessen wenig beziehungsweise in letzterem Fall gar nicht an dem Erfolg des Stücks *Bitter Sweet Symphony*. So betrachtet ist dies wohl eins der ungerechtesten Kapitel der Copyright-Geschichte. So wie das Stück *Bitter Sweet Symphony* hat neben den bitteren Aspekten jedoch auch diese Geschichte eine schöne: Sie zeigt, dass die Musik über Jahrzehnte fortleben und inspirieren kann (s. Abb 6).



Abbildung 6: Chronologie der Bitter Sweet Symphony betreffenden Veröffentlichungen

7 Quellenverzeichnis

Bitter Sweet Symphony (Vh2 Live). 16. 12 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=cCpdQ-RwUr0> (Zugriff am 07. 05 2017).

Bitter Sweet Symphony: the controversy. 01. 05 2005. <http://www.thevervelive.com/2005/05/bitter-sweet-symphony-controversy-and.html> (Zugriff am 06. 05 2017).

E[^]ST covers The Verve 'Bitter Sweet Symphony' for Like A Version. 25. 09 2015. <https://www.youtube.com/watch?v=s64RnXSwN-A> (Zugriff am 3. 06 2017).

Gammons, Helen. *The Art of Music Publishing: An entrepreneurial guide to publishing and copyright for the music, film, and media industries*. Taylor & Francis, 2011.

Goodman, Fred. *Allen Klein: The Man who Bailed Out the Beatles, Made the Stones, and Transformed Rock & Roll*. Houghton Mifflin Harcourt, 2015.

Kott, Crispin. *Was Richard Ashcroft right about The Rolling Stones*. 25. 02 2010. <http://www.popmatters.com/post/121010-was-richard-ashcroft-right-about-the-rolling-stones/> (Zugriff am 05. 05 2017).

Powell, Betsy. „Bitter Sweet Smell of Success.“ *Toronto Star*, 11 1997.

Runtagh, Jordan. *Songs on Trial: 10 Landmark Music Copyright Cases*. 08. 06 2016. <http://www.rollingstone.com/music/lists/songs-on-trial-10-landmark-music-copyright-cases-20160608/the-verve-vs-the-rolling-stones-1997-20160608>.

Silverton, Peter. *Britpop*. 2017. <https://www.britannica.com/art/Britpop> (Zugriff am 05. 06 2017).

Turner, Gustavo. *Song authorship controversies, from George Harrison to Oasis*. 27. 01 2015. <http://www.latimes.com/entertainment/music/posts/la-et-ms-copyright-controversy-rolling-stones-verve-oasis-george-harrison-20150126-story.html> (Zugriff am 06. 05 2017).

Wikiaudio. *Wall of Sound*. 2017. http://en.wikiaudio.org/Wall_of_sound (Zugriff am 22. 07 2017).

Wikipedia. *Bitter Sweet Symphony*. 2017. https://en.wikipedia.org/wiki/Bitter_Sweet_Symphony (Zugriff am 2017. 05 2017).

—. *The Verve*. 2017. https://en.wikipedia.org/wiki/The_Verve (Zugriff am 2017. 06 06).

—. *Urban Hymns*. 2017. https://en.wikipedia.org/wiki/Urban_Hymns (Zugriff am 05. 06 2017).

8 Anhang

Songtext Bitter Sweet Symphony (The Verve)

Strophe 1

Cause it's a bitter sweet symphony, this life
Trying to make ends meet
You're a slave to money then you die
I'll take you down the only road I've ever been down
You know the one that takes you to the places
Where all the veins meet, yeah

Chorus

No change, I can't change
I can't change, I can't change
But I'm here in my mould
I am here in my mould
But I'm a million different people
From one day to the next
I can't change my mould
No, no, no, no, no, no
(Have you ever been down?)

Strophe 2

Well I never pray but tonight I'm on my knees yeah
I need to hear some sounds that recognize the pain in me, yeah
I let the melody shine, let it cleanse my mind, I feel free now
But the airwaves are clean and there's nobody singing to me now

Strophe 3

Cause it's a bitter sweet symphony, this life

Trying to make ends meet
Trying to find some money then you die
I'll take you down the only road I've ever been down
You know the one that takes you to the places
Where all the veins meet, yeah

Outro

I can't change my mould, no, no, no
(I can't change my mould, no, no, no)
(It's just sex and violence, melody and silence)
(I'll take you down the only road I've ever been down)
(Have you ever been down?)